

INSEKTENKÄSTEN

Unsere Insektenkästen bieten spannende Einblicke in die faszinierende Welt der Insekten. Sie stehen sowohl thematisch geordnet als auch in bunt gemischten Zusammenstellungen zur Ausleihe bereit. Der Mietpreis für die Ausleihe der Insektenkästen beträgt CHF 7.- pro Kasten und Woche.

Sind Sie fündig geworden? Wenden Sie sich bitte für die Ausleihe an den Gästeservice des Museum Luzern: 041 228 54 11 oder museumluzern@lu.ch

Ist Ihr Wunschobjekt nicht dabei? Dann wenden Sie sich an Marco Bernasconi, Konservator der Entomologie-Sammlung:
marco.bernasconi@lu.ch



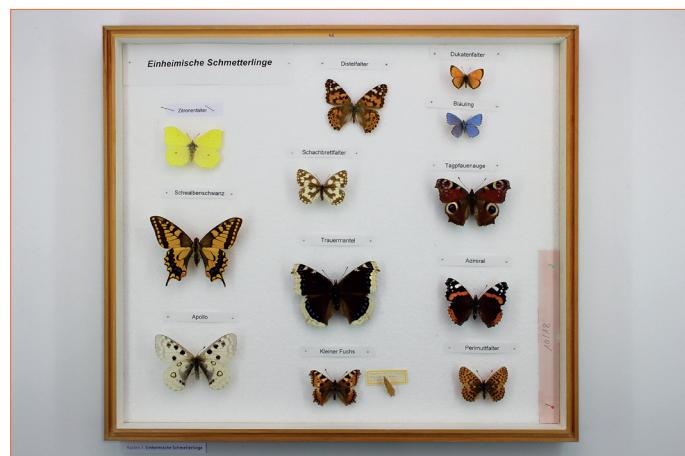
INSEKTENKÄSTEN



KASTEN 0

RASTER 3

Einheimische Schmetterlinge



KASTEN 1

RASTER 1



KASTEN 2

Einheimische Schmetterlinge



KASTEN 3

Schmetterlinge in allen Farben und Formen



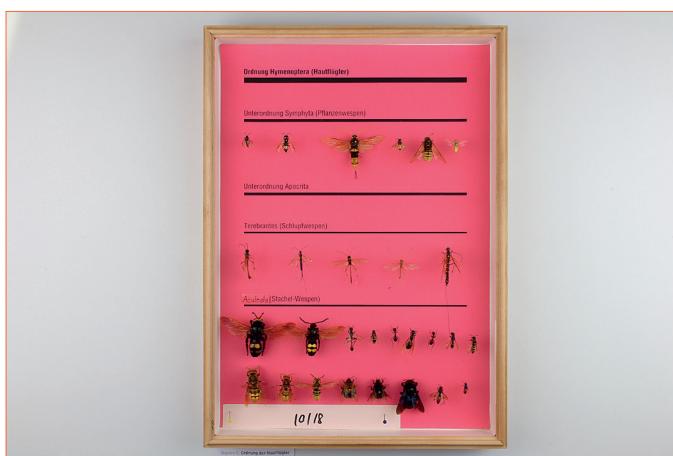
KASTEN 4

Schmetterlinge in allen Farben und Formen



KASTEN 5

Hautflügler
Hornisse, Wespe, Hummel, etc.



KASTEN 6
Ordnung der Hautflügler



KASTEN 7
Wespen



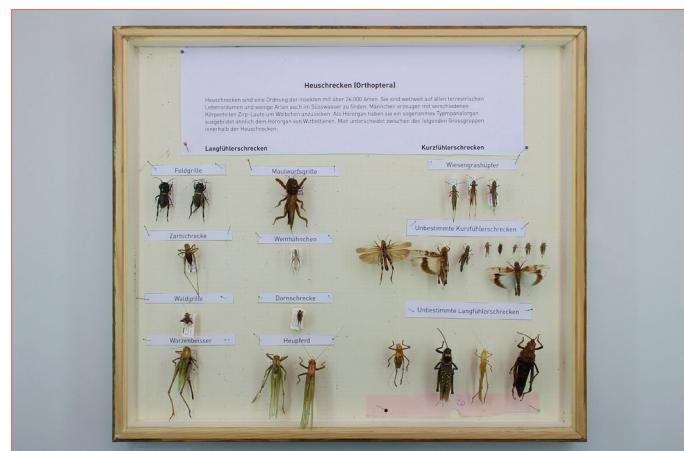
KASTEN 8
Überfamilien der Bienen



KASTEN 9
Überordnung der Schabenartigen



KASTEN 10
Libellen



KASTEN 11
Heuschrecken



KASTEN 12
Südamerikanische Riesenheuschrecke



KASTEN 13
Getarnte Insekten



KASTEN 14
Gespenstschrecken



KASTEN 15
Eier & Puppen



KASTEN 16
Verschiedene Insekten
Wollbiene, Gallmücke, Gallwespe, Pillendreher,
Hummel, Wespe



KASTEN 17
Hautflügler



KASTEN 18
Gespenstschrecken



KASTEN 19
Käfer



KASTEN 20
Grosse Käfer
Exotisch



KASTEN 21
Käfer



KASTEN 22
Käfer



KASTEN 23
Riesige Käfer & andere grosse Arthropoden



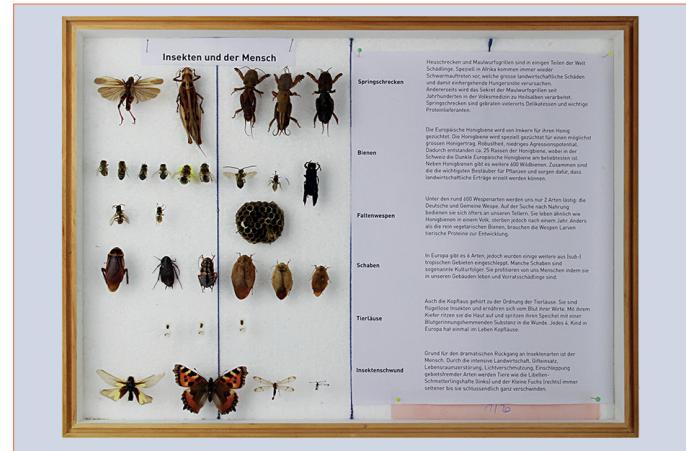
KASTEN 24
Vogelspinne



KASTEN 25
Vogelspinne



KASTEN 26
Spinnentiere



KASTEN 27
Insekten und der Mensch

Spinnentiere (Arachnida)
Spinnentiere sind neben Tausendfüßern und Insekten Teil der Gliederfüßer (Arthropoden). Mehr als 100 000 verschiedene Spinnentierarten wurden bereits beschrieben, wobei es noch viele unbekannte Arten gibt.

Spinnen (Araneae) Es gibt ca. 34.000 Spinnenarten weltweit, in der Schweiz sind es ca. 1.000 Arten. Man unterscheidet Webspinnen (Araneidae) und Riesenspinnen (Theraphosidae). Webspinnen haben 8 Beine und die Läufchen sind 4 Augen. Nicht alle Spinnen sind giftig. Einige sind Raubtiere, andere Jäger und giftig. Für den Menschen sind nur wenige giftig. Einige Spinnen können einen Menschen ein zu schwaches Gift oder kommen nicht direkt unter die Haut durch mit ihrem Giftbauen.

Weberknechte (Opiliones) Weltweit gibt es ca. 1.000 Arten, in der Schweiz und auch ca. 40 Arten. Charakteristisch ist die breite Verbindung zwischen Vorder- und Hinterleib. Die Beine sind lang und dünn, die Füße haben lange Borsten und sind kugelig. Anstelle der Scherenenden haben sie Krallen, wenn sie sich vor Angreifer verteidigen.

Skorpione (Scorpiones) Weltweit gibt es ca. 2.250 Arten, in der Schweiz sind es ca. 10 Arten. Charakteristisch ist der breite Kopf, der sich in Mundwerkzeuge, 8 Beine, 2 Laufbeine und 2 Fangarme mit Scheren. Der Schwanz ist mit einem giftigen Giftdrüsen und einer grässlichen Giftzunge, Mittlereuropäische Skorpione sind giftig. Einige Skorpione sind giftig, andere nicht. Leuchtende Skorpione dank eines eingetragenen Parasiten.

Milben (Acaria) Mit über 50.000 Arten und zahlreichen unbekannten sind Milben die artenreichste Gruppe der Spinnentiere. Sie sind sehr unterschiedlich aus und haben alle Lebensräume der Erde besiedelt. Einige sind Nutztiere, andere Parasiten, aber längst nicht alle sind Schädlinge.

Heuschrecken der Mäusekäfergruppe sind in einigen Teilen der Welt Schädlinge. Speziell in Afrika kommen immer wieder Heuschreckenplagen vor, die große landwirtschaftliche Schäden und damit einhergehende Hungersnöte verursachen. In Europa sind Heuschrecken eher selten. In den vergangenen Jahrhunderten in den Kleinkönigreichen zu Heuschrecken verarbeitet, gesalzen und getrocknet wurden. Diese Art ist heute allerdings verschwunden.

Die Europäische Hornisse wird uns bekannt, da sie nach uns gesucht. Die Hornisse wird speziell gejagt für einen möglichst guten Honig. Der Honig wird dann in Form von Honigwaben gesammelt. Durch Vermehrung ca. 25 Rassen der Hornisse, wobei der Honigwabenbau eine Rolle spielt, ist die Hornisse in Europa sehr zahlreich. Neben Honigproduktion gibt es weitere 400 Wildblumen. Zusammen sind diese Pflanzen ein wichtiger Bestandteil des Honigwabenbaus. Die Wogen Larven sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Honigwabenbaus.

Unter den rund 2000 Webspinnesarten werden nur 2 Arten giftig, die Deutsche und Gemeine Witwe. Auf der Suche nach Nahrung sind sie sehr aggressiv und können auch Menschen beißt. In einigen Hornissengebieten in einem Volk, sterben jedoch nach einem Jahr. Anders als bei den Bienen und den Ameisen sterben die Weibchen der Wogen Larven hierarchische Positionen zur Entwicklung.

Auch die Hornisse gehört zu der Gefährder Tierwelt. Sie ist ein Raubfresser und ernährt sich von Blatt und Blüte. Mit ihrem Käfer ritzt sie die Rinde auf und spritzen ihren Speichel in einer Stelle in die Rinde, so dass die Rinde absterben kann. Diese Art in Europa hat einst im Leben aufgegraut.

Grund für den dramatischen Rückgang in Insektenarten ist der Mensch. Durch die intensive Landwirtschaft, Gärtnerei, Züchtung und Züchtung der Tiere und der Pflanzen, die eine Abteilung gebrechlicher Arten werden. Tiere wie die Liedvögel und die Käfer sind in Europa verschwunden. Diese Art ist immer seltener bis sie schliesslich ganz verschwinden.